

1902-4 (Bd. 2), jew. EUR 208,50. – Das seit 1988 in Arbeit befindliche Lexikon (HLS) setzt sich zum Ziel, das siebenbändige Nachschlagewerk Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz (HBLS) aus den Jahren 1921–1934 zu ersetzen. Das HLS ist auf insgesamt 36 000 Artikel angelegt und wird von den schweizerischen Bundesbehörden finanziert. Entsprechend den Schweizer Landessprachen erscheint das HLS in einer identischen deutschen, französischen und italienischen Ausgabe, die zwölf Bände umfassen soll. Die Bände in den drei jeweiligen Landessprachen werden gleichzeitig publiziert. Eine auf einen Band beschränkte Teilausgabe in rätoromanischer Sprache ist gleichfalls vorgesehen. – Das Werk möchte einen umfassenden Überblick über die Geschichte der Schweiz bieten. Ereignisse der außerschweizerischen Geschichte treten nur soweit in Erscheinung, wie sie für das Schicksal der Schweiz von Bedeutung sind. Entsprechend der Konzeption des Werks wird die Geschichte der heutigen Schweiz seit dem Paläolithikum, d. h. seit dem Auftreten des ersten Menschen im hier relevanten Raum, behandelt. Der quantitativen Gewichtung der einzelnen Zeitalter liegt für das Gesamtwerk folgender Schlüssel zugrunde: Ur- und Frühgeschichte 10 %, MA 20 %, frühe Neuzeit 30 %, 19./20. Jh. 40 %. Daraus wird deutlich, daß das Schwergewicht auf der jüngeren und jüngsten Vergangenheit der Eidgenossenschaft liegt. Diese umfaßt auch die Zeitgeschichte, d. h. die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, sowie Artikel über zurzeit noch lebende Personen (allerdings nur vor 1936 geborene). – Auch ein lexikographisches Werk ist von den aktuellen Tendenzen der Geschichtsforschung beeinflusst. Im Vergleich zum HBLS finden die neueren und neuesten Erkenntnisse der Schweizer Sozial-, Kultur- und Wirtschaftsgeschichte ihren Niederschlag, deren Motivation in der Erforschung aller Bereiche der menschlichen Gesellschaft liegt. Eine Beschränkung auf die Ereignisse aus Politik- und Verfassungsgeschichte, wie sie sich im HBLS findet, wäre unter diesen Umständen nicht mehr zeitgemäß gewesen. Die Artikel sind in vier Kategorien aufgeteilt: 1. Sachartikel, 2. Ortsartikel, 3. Familienartikel, 4. Biografien. Die Beiträge werden durch eine großzügige Bebilderung ergänzt. Als Autoren sind bisher über 2 000 Personen gewonnen worden. Ein Werk wie das HLS hat eine möglichst umfassende Vollständigkeit anzustreben. Das Konzept des Lexikons trägt dieser Tatsache Rechnung. Allerdings werden in der bisherigen Forschung etwas vernachlässigte Themen oder Personengruppen stärker eingebracht, etwa Frauen, Unternehmer, Sportler u. a. m. Die beiden ersten Bände machen aber nicht den Eindruck, als werde eine einseitige Themenauswahl gepflegt, sondern wecken die Hoffnung, daß ein Unternehmen in Gang gekommen ist, das das etwas in die Jahre gekommene HBLS in angemessener Weise zu ersetzen vermag. Dem Werk ist nicht nur in der Schweiz eine positive Rezeption zu wünschen.

C. v. P.

Matthieu DESACHY, avec la collaboration de Nancy BOURNOT-DIDIER, Édouard BOUYÉ, Vincent TABBAGH, *Fasti Ecclesiae Gallicanae. Répertoire prosopographique des évêques, dignitaires et chanoines de France de 1200 à 1500*, T. 6: Diocèse de Rodez, Turnhout 2002, Brepols, IX u. 253 S., ISBN 2-503-52206-8, EUR 50. – Nach dem bewährten Muster der Reihe (vgl.